

Über die Fröbeltagung 2013

In den öffentlichen Debatten über Erziehung, Bildung und Betreuung dominieren gegenwärtig Begriffe wie Kinderschutz, Prävention und Inklusion. Gegenüber der Profession des Erzieherberufes werden gezielte Unterstützungen verschiedener Kompetenzen und Bildungsdimensionen heranwachsender Kinder gefordert – so etwa in den childhood studies, aber auch im aktuellen Thüringer Bildungsplan.

Vor diesem Hintergrund stellt sich die Frage, inwieweit ältere pädagogische Handlungskonzepte wie etwa die Pädagogik Friedrich Fröbels (1782-1852) überhaupt noch anschlussfähig an die erzieherischen Herausforderungen moderner Gesellschaften sind. Außerdem scheint die Rolle des Kindergartens – abgesehen von einer Vorbereitung auf schulisches Lernen – heute keineswegs eindeutig geklärt zu sein:

Dient der Kindergarten lediglich der Vorbereitung auf den späteren Arbeitsmarkt oder dem Spiel des Kindes? Steht er Familien entgegen, die laut Ansicht einiger Wissenschaftler keinen ‚Elternführerschein‘ verdienen? Soll der Kindergarten Kinder vor der Außenwelt schützen und bewahren? Oder bietet er vielmehr einen Raum der Selbstvertretung des Kindes? Und welche Rolle spielt dabei generell die Lebenswelt des Kindes im Kindergarten?

Diese und weitere Fragen nach den Merkmalen eines ‚guten‘ Kindergartens stehen im Fokus der Fröbeltagung 2013. Fachleute aus Wissenschaft und Praxis wollen hier Informationen zur Beantwortung der gestellten Fragen austauschen. Ziel ist es, die gegenwärtigen Debatten um vorschulische Erziehung, Bildung und Betreuung zu diskutieren.

Eine Einführung zum Kinderspiel und zum Kinderschutz soll dabei zunächst das Problem umreißen. Die neu gegründete Jenaer Fröbelforschungsstelle zur Theorie und Geschichte der öffentlichen Kleinkindererziehung, nimmt anschließend einen historisch-systematischen Blick ein. Die Einsichten Fröbels und der frühen Akteure der ersten Kindergartens erscheinen nämlich durchaus anschlussfähig an gegenwärtige Diskussionen in der Frühpädagogik. Workshops zur Pädagogik Friedrich Fröbels bieten für Erzieher/innen die Gelegenheit die Praxis des Kinderspiels, den Gebrauch der fröbelschen Spielmittel, aber auch zum Thema Kinderschutz in der öffentlichen Kleinkindererziehung zu vertiefen. Ebenso berichten Vertreter einer Fröbelschule über Ihre Einsichten darüber, was einen ‚guten‘ Kindergarten ausmacht. Die Fröbeltagung ist damit offen für akademische und praktische Diskussionen. Die Veranstaltung wird vom Thillm auch als Fortbildung für Lehrer/innen anerkannt.

Kinderspiel und Kinderschutz. Warum wir einen guten Kindergarten brauchen

Fröbeltagung
19. Oktober 2013

**Institut für Bildung
und Kultur**
Am Planetarium 4
07743 Jena

International **Froebel** Society
Deutschland



**Jenaer Fröbelforschungsstelle
zur Theorie und Geschichte
der öffentlichen Kleinkindererziehung**



Evangelisches Fröbelseminar

des Diakonischen Werkes in Kurhessen-Waldeck



Anmeldung

Senden Sie diese Anmeldung per Fax,
E-Mail oder auf dem Postweg an:

Institut für Bildung und Kultur
Am Planetarium 4
07743 Jena
www.froebeltagung2013.uni-jena.de
froebeltagung2013@uni-jena.de

Hiermit melde ich mich verbindlich für die
Fröbeltagung „Kinderspiel und Kinderschutz. Warum
wir einen guten Kindergarten brauchen“ an:

Beitrag: 30 Euro
Studierende: 15 Euro
(Bitte Immatrikulationsbescheinigung beifügen)

Name:.....

Institution:.....

Adresse:.....

Telefon:.....

Fax:.....

E-mail:.....

Mit der Anmeldung wird die Tagungsgebühr fällig.
Bitte zahlen Sie die entsprechende Gebühr an die
Friedrich-Schiller-Universität Jena:
Konto: 830 015 03
BLZ: 820 000 00
Kreditinstitut: Deutsche Bundesbank Erfurt
Verwendungszweck: Name des Tagungsteilnehmers +
058010 80

Anmeldeschluss am: 5.10.2013. Die Tagung ist auf
max. 80 Teilnehmer/innen begrenzt. Für die
Workshops melden Sie sich bitte unter
www.froebeltagung2013.uni-jena.de an.

Programm

Anreise

9.30 Uhr

**Kinderspiel und Kinderschutz –
eine Einführung**

Michael Winkler

10.30 Uhr

**Briefe von Kindergärtnerinnen an
Fröbel. Die frühen historischen
Umstände einer Institution**

Ulf Sauerbrey

12 Uhr

Pause mit Kaffee und Imbiss

13–15 Uhr

Workshopphase

15 Uhr

Pause mit Kaffee und Imbiss

15.30 Uhr

**Der Kindergarten als Raum der
Selbstvertretung – ein Plädoyer
für den Kindergarten in 7 Thesen**

Andrea Matheis, Michael Winkler

Workshops

**Friedrich Fröbels Spielgaben als
didaktisches Material**

Margitta Rockstein, Monika Willuweit (SR
1)

[Text]

**Kinderschutz in der öffentlichen
Kleinkindererziehung**

Viola Gehrhardt (SR2)

[Text]

**Der Kindergarten als Vorschule –
die Perspektive einer
Fröbelschule**

Robert Nauer (Modellraum)

[Text]

Spielpraxis im Fröbelkindergarten

Markus Schwimmer (KiTa Fröbelshaus)

[Text]